

SG 99 feiert Traum-Comeback in der Schneeeifel



Eigentlich hatten die Vorzeichen für die SG 99 Andernach selten schlechter gestanden als an diesem Samstagabend. Ein Auswärtsspiel bei einer Spitzenmannschaft, auf einem tiefen Rasenplatz in der verregneten Eifel und das auch noch nach einer Corona-Zwangspause mit deutlich ausgedünntem Kader. Und doch jubelten am Ende nur die Gäste. Mit dem 1:0 bei der SG Schneifel-Auw gelang den Bäckerjungen nach schwierigen Wochen ein Traum-Comeback.

„Wir sind sehr froh, dass wir dieses Spiel gewonnen haben“, sagte Trainer Kim Kossmann nach Abschluss der ersten Feierlichkeiten in der Gästekabine. Am Ende sei der Sieg auch „nicht unverdient“ gewesen, fügte er hinzu. Was die Andernacher drei Wochen nach ihrem letzten Rheinlandliga-Spiel (3:1 gegen Mehring) zuvor 90 Minuten lang geleistet hatten, lässt sich mit dem Wort „Kampfgeist“ wohl am besten beschreiben. „Das hatte nicht viel mit Fußball zu tun“, stellte auch Kossmann fest. Der Rasenplatz in Auw war tief und konnte Rheinlandliga-Ansprüchen nicht wirklich genügen. Vor allem in der ersten Halbzeit machte den Spielern zudem eine dichte Nebelbank zu schaffen.

So ging es in der Schneeeifel von Beginn an vor allem um die kämpferische Einstellung. Mit langen Bällen versuchten beide Mannschaften für Torgefahr zu sorgen, wobei sich ein insgesamt ausgeglichenes Spiel entwickelte. Zweimal hatten die Andernacher Glück, als sie eine Großchance der Gastgeber noch vor der Linie klären konnten, auf der anderen Seite retteten die Auwer nach demselben Prinzip im letzten Moment gegen Oliver Kubatta (30.).

Das Tor des Tages gelang schließlich Burim Zeneli, der nach Vorarbeit von Hakan Külahcioglu aus 15 Metern zum 1:0 traf (67.). „Die letzten 20 Minuten haben wir

dann alles reingeworfen, um den Ausgleich zu verhindern“, sagte Kossmann. Dabei habe seiner Mannschaft sicherlich auch ein wenig „Spielglück“ geholfen, vor allem aber der große Wille. So gelang auch ohne die Nach-Quarantäne-Ausfälle ein eher unverhoffter Auswärtssieg und zumindest für eine Nacht der Sprung auf Platz vier. Und das mit ein bis drei Spielen weniger als die direkte Konkurrenz.

Es spielten: Weber, Hoffmann (39. Hild), Oster, Heider, Demiraj, Weber, Wagner, Kubatta (61. Homfeld), Kūlahcioglu (87. Kossmann), Zeneli (90.+2 Neunheuser), Conrad

SR: Naemi Breier (Zerf)

Zuschauer: 135

Tor: 0:1 Zeneli (67.)

Das nächste Spiel bestreitet die SG 99 Andernach am Mittwoch, 17. November um 20 Uhr. Dann tritt die Kossmann-Elf beim TuS Kirchberg an (5., 22 Punkte)



Burim Zeneli (hier beim Spiel in Montabaur) erzielte am Samstag das goldene Tor. Foto: René Weiss

(mlat)